



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Ausz. S. Jacobs Epistel am vierdten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

seiner barmhertzigkeit/macht er vns selig/durch das bad der widergeburt vnd ernewrung des heilige geysts/welchen er außgossen hat/vber vns reichlich/durch Jesum/vnsern heylant auff das wir durch desselben gnad gerechtfertigt erben sein des ewigen lebens nach der hoffnung. Das ist ye gewiszlich war.

¶ Zu den Hebreern am eylfften.

On den glaubē ist es nit mnglich got gefallē dan wer zu got kōmen wil d̄ muſz glaubē d̄z er sey. vñ den die in suchē ein vergeter sein werd

¶ In der Aposteln geschichten am. iij.

Sagr. s. Peter von dem herzen Ehrifto. In keinem andern ist heyl/ist auch kein ander name/den menschen geben darinnen wir sollen selig werden.

¶ In der Apostel geschichten am. v.

Sprach. s. Peter/mā muſz got meer gehorsam sein dan den menschen. Item in dem selben Capittel/da die obriffē der Juden sich vnderstunden den heiligen zwelſſpotē das wort gottes zuuoerpierē / sagt der Samael vnder andern also. Ich sag euch. Last abeyon disen menschen. vnd last sie faren. Ist der radt ader werck auß den menschen/so wirts vnder gehen. Ist aber auß got so werdt yr nicht dēpfen/auff das yr nicht erfunden werdēt die wider gott streyten wollen.

Auß. S. Jacobs Epistel am vierdten.

Wollan die yr nun sagent Heut ader morgē wollen

wollen wir geen in die ader die stat/vñ ein tar
da lygen/vñ hantirn vñ gewinnē/die yr nicht
wisset was morgē sein wirt. Dan was ist ewer
leben? Ein dampffists/der ein kleine zeyt wes
ret/darnach aber verschwindet er. Dafür yr
sagen solt/Lebē wir/vñ wils got/wollē wir dz
ader disz thun. Nun aber rumēt yr euch in ew
erm hochmut. Aber solcher rume ist Bosz. Jē.
yr eebrecher vñ eebrecherin wist yr nicht das
der welt freundschaft gottes feindschaft ist.
Wer der welt freund sein will/der wirt gottes
feindt sein.

¶ Aufz der ersten epistel sant Joānes am. v.
Alles wz vō got geborn ist vberwidt dy welt
vñ vnser glawb ist der syg d die welt vberwidt

¶ Beschluß.

¶ Aufz disen spruchen auß den buchern d bey
ligē gotlichen geschuift d biblien getzogen/se
hen wir klerlich/wie got d ewig durch sein ge
Benedeyers warhafftigs vñ ewigs wort/allē
halben dahin weist/das er vns wil anzeygen/
dz wir arme/durfftige vñ vnuermögliche cre
aturē seind/vñ an gotes gnad vñ barmhertzi
keit nymer mer/nichts vermugen weder zuge
dencken/noch zuredē noch zuthun. Unser ge
walt/stād/obikeyt/wesen/reichtūb/vermugē
freundschaft vñ anhäng sey nach menschliche
achtē so groß/so prechtig/so scheinbar/so ge
waltig/so starck vñ mechtig als sie ymer von
anbegin d wek gewest/ ad hinfur sein vñ wer
den